

Frauen in Siedlung und Elzstraße
Köndringen
79331 Teningen

14.11.2013

Kontakt: elzsiedlungsfrauen@gmx.de

Umweltmeldestelle
Baden-Württemberg

Postfach 10 34 36
70029 Stuttgart

Betr.: Grundwasserschaden und fragliche Kontamination des Erdreichs auf der Gemarkung Köndringen, Bereich Siedlung-Elzstrasse im Abstrom des Grundwasserleiters durch PCB, LCKW, Hydroxy-PCB und PAK, verursacht durch die Firma Frako Ascom im Wasserschutzgebiet

Anlagen: Gutachten des Freiburger Instituts für Umweltchemie vom 21. September 2013 und Schreiben an Landrat Hurth vom 3. November 2013

Sehr geehrte Damen und Herren,

wir Frauen im Bereich der Siedlung/ Elzstraße möchten durch die Umweltmeldung auf die Belastung des Grundwassers und Bodens in unserem Wohngebiet aufmerksam machen, weil wir uns Sorgen um die Gesundheit unserer Familien und um unser Eigentum machen.

Seit gut zwei Jahren reagieren die Behörden beschwichtigend auf die Anfragen und Sorgen der gegründeten Bürgerinitiative. Nach Aussage des Landratsamtes Emmendingen ist das Schadstoffproblem bei LCKW und PCB zum Teil eingedämmt. Eine Betrachtung anderer Schadstoffe und Stoffklassen sowie des Erdreichs wurde gänzlich außer Acht gelassen.

Die zuständigen Behörden zeichneten sich jahrzehntelang durch Intransparenz und Desinformation aus, es wurde Grundwasser abgepumpt, abgereinigt und es wurden Proben gezogen. Alles mit stark schwankenden Werten, bei wechselhaften Grundwasserständen und mit keinerlei Erfolg, was die PCB betrifft und ohne eine Klarheit darüber zu haben, wo der Schadstoffherd liegt. Stattdessen wird die Pumpleistung erhöht, geplant für einen Sanierungszeitraum von 300 Jahren.

Nachdem das Landratsamt Untersuchungen mit nur unzureichenden Methoden veranlasst hat, haben wir als Bürger auf eigene Kosten Grundwasser und Boden auf Schadstoffe analysieren lassen.

Unsere Untersuchung hat der renommierte Umweltchemiker Hans-Dieter Stürmer vom Freiburger Institut für Umweltchemie durchgeführt. Das in Auftrag gegebene Gutachten schicken wir mit.

In den Bodenproben wurden polyzyklische aromatische Kohlenwasserstoffe (PAK) festgestellt. Das Landratsamt hat uns 2012 schriftlich versichert, dass diese Stoffgruppe zwar in der Regel zu prüfen ist, hat diese Prüfungen aber nicht durchgeführt.

Darüber hinaus hat das Freiburger Institut für Umweltchemie im Wasser eines Gartenbrunnens Abbauprodukte von PCB nachgewiesen. Auch hier haben die Behörden noch vor Kurzem gegenüber dem Petitionsausschuss behauptet, von diesen Stoffen, den sogenannten Hydroxy-PCB, nichts zu wissen. Diese Stoffe wurden jedoch bereits 2003 bei der Sanierung der „Kiesgrube Teningen“ nachgewiesen: Nachzulesen in einem Gutachten, das von den Behörden bei dieser Maßnahme in Auftrag gegeben wurde.

PAK und PCB sind beim Menschen nachgewiesenermaßen krebserregend. Einige Hydroxy-PCB wirken hormonähnlich und können die Schilddrüsenfunktion stören oder verhalten sich wie Östrogene.

In seinem Gutachten weist das Freiburger Institut für Umweltchemie darauf hin, dass dringend weitere Untersuchungen erforderlich sind, um die Einzelstoffe genau zu definieren. Sogar die in den Kellern gelagerten Lebensmittel müssten demnach auf eine Verseuchung mit diesen Stoffen untersucht werden. Kinder und Schwangere sollten bis zur Klärung der vorkommenden Umweltchemikalien aus Gründen des vorsorgenden Gesundheitsschutzes die Keller nicht mehr betreten.

Wir sind nicht mehr bereit, uns einfach nur vom Landratsamt beruhigen zu lassen, mit nachweislich unzureichenden Untersuchungen, bei denen PCB-Messungen bei 30ng/m³ Raumluft beendet werden, obwohl der Gefahrenwert, ab dem saniert werden müsste, bei 10ng/m³ liegt. Das ist, als stelle man einem Fieberkranken ein Thermometer zur Verfügung, dessen Skala bei 37,1 °C endet.

Wir wollen wissen:

- wie sich die Schadstoffe in Grundwasser und Boden auf uns und unsere Kinder auswirken,
- ob wir und unsere Kinder uns bedenkenlos in Kellerräumen und Freiflächen aufhalten können,
- ob wir Hydroxy-PCB bzw. PAK in Kellern haben, in denen bei Hochwasser PCB-haltiges Wasser eindringt oder deren Oberflächen ständig feucht sind, weil es sich um Naturkeller handelt,
- ob sich Störungen und Erkrankungen der Schilddrüsenfunktion oder etwa im gynäkologischen Bereich auf den Kontakt mit hormonähnlich wirkenden Hydroxy-PCB zurückzuführen sind, oder ob es zu einer Häufung von Krebsfällen in unserem Wohngebiet gekommen ist,
- ob wir die Luft in unseren Häusern sorglos einatmen können, also keinerlei der bisher gefundenen oder uns verschwiegenen Schadstoffe über dem Gefahrenwert zu finden sind
- ob in der angrenzenden Kleingartenanlage, in der bis vor Kurzem das Grundwasser zum Gießen benutzt wurde, Hydroxy-PCB oder PAK im Boden nachweisbar und somit im Gemüse vorhanden sind
- ob wir uns noch die Mühe machen sollen, in unseren Gärten eigenes Gemüse zu ziehen und Baumfrüchte zu ernten, wenn diese möglicherweise mit Hydroxy-PCB oder PAK verseucht sein könnten, selbst wenn diese nicht mit Grundwasser gegossen werden. Seither wurde uns erklärt, dass es nur bedenklich sei, wenn Pflanzen direkt mit dem Grundwasser in Kontakt kommen. Herr Stürmer hat hingegen darauf hingewiesen, dass die Hydroxy-PCB wasserlöslicher sind als die „normalen“ PCB, und so die Möglichkeit besteht, dass diese Schadstoffe über aufsteigendes Grundwasser in den Boden und die Pflanzen gelangen können.
- ob die Hühnerhalter in der Siedlung die Eier ihrer Hühner noch verzehren können.
- zu welchen Ergebnissen Fr. Dr. Mecke-Schoedder vom staatlichen Gesundheitsamt Emmendingen gekommen ist, die bereits am 22. Januar 1992 auf einer Besprechung im Landratsamt Emmendingen mit Bürgern und der Verursacherfirma anlässlich einer Bürgeranfrage vom 10. August 1991 zugesagt hatte: „Ihr Augenmerk auf etwaige Häufung von Krankheits- und Todesfällen in dieser Wohngegend zu richten, und auch die betreffenden Ärzte zu unterrichten.“ Auch der Bevölkerung wurde versprochen, wieder zu informieren, was dann nie geschehen ist.

Das Landratsamt hat die Gemeinde am 11. Juli 2011 dazu aufgefordert, innerhalb einer Sicherheitszone, die in einer Karte eingezeichnet war, die vorhandene Brunnen abzubauen.

Unseres Wissens wurden die Pächter der gemeindeeigenen Kleingärten am 26. September 2011 angeschrieben und aufgefordert, Grundwasserbrunnen auf den Pachtparzellen umgehend stillzulegen, wobei eine Frist bis 31. Oktober 2011 gesetzt wurde. In der angrenzenden gemeindeeigenen Kleingartenanlage stehen zur Zeit immer noch etwa zehn Handbrunnen.

Die Behörden haben versäumt, mit Nachdruck dafür zu sorgen, dass die Gärten nicht mehr mit Grundwasser gewässert werden, ja, es wurden vom Landratsamt sogar weitere Brunnen im Wohngebiet der Siedlung genehmigt. Auf dem Kinderspielplatz wurde sogar ein Wasserspiel mit einer Pumpe installiert. Die Pumpe wurde, bis zu ihrer von der Bürgerinitiative geforderten Demontage vor zwei Jahren, von den Kindern gut angenommen. Bei einer anschließenden Bodenuntersuchung wurden angeblich dort keine Schadstoffe gefunden. Hier stellt sich die Frage, welche Schadstoffe und an welcher Stelle untersucht wurden.

Die jüngst von der Gemeinde Teningen in Auftrag gegebene und in der Presse veröffentlichte Untersuchung von Aalen aus dem Vorfluter der Reinigungsanlage des Frako Nachfolgers ergab den exorbitanten Wert von 259 TEQ/g bei einem Grenzwert von 12pg TEQ/g.

Bei Untersuchungen an Aalen, die aus „normal“ verseuchten Gewässern stammen, liegt der Wert in wenigen Fällen bei maximal 100pg TEQ/g . Das wissend, zweifeln wir an der Aussage der Behörde, dass der Hauptgrund für PCB Belastung im menschlichen Körper ohnehin durch Lufteintrag zustande kommt, und in unserem Wohngebiet keine zusätzliche Gefährdung für unsere Gesundheit besteht.

Unser über Jahrzehnte währendes Vertrauen in die Aussagen von Landrats- und Gesundheitsamt ist in den vergangenen zweieinhalb Jahren vollkommen zerstört worden.

Die Feststellung von Hydroxy-PCB in der Kiesgrube Teningen hat aber bei den Behörden nicht zu einem Umdenken geführt. Im von uns in Auftrag gegebenen Gutachten von Herrn Stürmer werden sie in unserem Grundwasser nachgewiesen.

In den 2012 erfolgten Kelleruntersuchungen wurde nach diesen Abbauprodukten gar nicht erst gesucht und die Nachweisgrenze für PCB nach oben manipuliert.

Bis zum heutigen Tag schließt das Gesundheitsamt eine Gefahr für unsere Gesundheit kategorisch aus.

Wir fordern endlich Klarheit in der Sachlage durch unabhängige Untersuchungen des anstehenden Bodens, des auf unserem Grund angebauten Gemüses und Obstes, sowie der Erzeugnisse aus der eigenen Tierhaltung nach aktuellem wissenschaftlichen Stand. Nur damit kann belegt werden, dass ein gesundes Wohnen und eine uneingeschränkte Nutzung unserer Gärten in Siedlung und Elzstraße möglich sind

Für eine schnelle und sachliche Klärung des Sachverhaltes und der gegenwärtigen Situation bedanken wir uns im Voraus.

Mit freundlichen Grüßen

Natalie Erhardt mit Ronja, Mia, Amelie und Ida Elzstraße 15, 79331 Teningen¶
Renate Fürchow Siedlung 12, 79331 Teningen¶
Inge Jägle mit Jaris und Bastian Siedlung 1, 79331 Teningen¶
Annelore Kreutner Siedlung 17, 79331 Teningen¶
Corinna Limbach-Eichholz mit Marius und Aurelia Siedlung 10, 79331 Teningen¶
Annemarie Lourenco mit Nicola Siedlung 18, 79331 Teningen¶
Sabine Metzger mit Lisa-Maria und Florian Elzstraße 13, 79331 Teningen¶
Rebekka Kay-Martens mit bestehender Schwangerschaft Siedlung 9, 79331 Teningen¶
Anne Kleinfeld mit Mathilda Siedlung 2, 79331 Teningen¶
Martina Rapp Scheffelstraße 15, 79331 Teningen¶
Sandrine Rehm mit Leon Tschulinstraße, 79331 Teningen¶
Sandra Renk mit Samuel und David Elzstraße 21, 79331 Teningen¶
Renate Roll Siedlung 15, 79331 Teningen¶
Monika Sauter Elzstraße 25, 79331 Teningen¶
Hildegard Spieth Siedlung 7, 79331 Teningen¶